

Offene Ganztagschulen in Stadt/Gemeinde Alfter.

**Ganztagskonzept der KGS Anna-Schule
(Anlage B zum Antrag vom 18.06.2006)**

Sozialräumliche Daten zu den beteiligten Schulen (auch im Hinblick auf besondere Förderbedarfe und die Infrastruktur möglicher Partner der Schulen)

An der KGS Anna-Schule Alfter werden im Schuljahr 2005/2006 zur Zeit 314 Schülerinnen und Schüler in 12 Klassen unterrichtet. Die Schülerzahl ist seit Jahren leicht zunehmend, wogegen der Schulentwicklungsplan durch die Einbeziehung geplanter Neubaugebiete auch zum heutigen Zeitpunkt eine wesentlich stärkere Zunahme der Schülerzahl vorsieht. Der Schulentwicklungsplan aus 2003 prognostiziert in den Schuljahren 2006 bis 2010 Schülerzahlen zwischen 360 und 370 Schülerinnen und Schülern.

Die Klassenstärken liegen zur Zeit zwischen 23 und 30 Schülerinnen und Schülern, im Durchschnitt also bei 26 Schüler pro Klasse. Dies ist bei den zur Zeit vorhandenen kleinen Klassenräumen (Neben-, Gruppen- oder Differenzierungsräume sind nicht vorhanden) eine hohe Schülerzahl pro Klassenraum und führt zu sehr beengten Lern- und Arbeitsbedingungen. Die Klassengrößen werden auch in den kommenden Schuljahren etwa gleich bleiben.

Alfter-Ort liegt im Einzugsbereich der Städte Bonn und Bornheim. Es hat sich zwar in weiten Teilen einen ländlichen Charakter erhalten, wird jedoch durch seine besondere Lage zunehmend für Berufspendler und junge Familien attraktiv, hat viele neu erschlossene Baugebiete und wächst daher rasch. Der Anteil von Schülern mit Migrationshintergrund ist im Vergleich zu anderen Wohnorten eher gering (ca. 10 %). Sowohl im sprachlichen Bereich als auch im kulturellen Bereich zeigt sich bei der überwiegenden Mehrheit eine große Integrationsbereitschaft, die auch vom Elternhaus entsprechend unterstützt wird.

Lebens- und Familiensituationen haben sich auch in Alfter sehr gewandelt, so dass die Aufgabenbereiche der Schule und hier der Grundschule wesentlich vielfältiger werden. Schule muss in der heutigen Zeit neben der reinen Wissensvermittlung vielmehr Aufgaben aus den Bereichen Erziehung und soziale Koedukation übernehmen. Je mehr Zeit Kinder im Lebensraum Schule verbringen werden, desto mehr Aufgaben werden auf die Schule übertragen.

Bei neu einzuschulenden Kindern verstärkt sich grundsätzlich die Anzahl von Kindern mit Wahrnehmungsstörungen und mit psychosozialen oder motorischen Defiziten, so dass hier ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit in der OGS liegen sollte.

Ein erster Schritt eine verlässliche Betreuung sicher zu stellen, war die Betreute Halbtagschule, die an der KGS Alfter von dem zu diesem Zweck gegründeten Verein "die Schatzinsel" gewährleistet und auch auf die Nachmittagsbetreuung ausgeweitet wurde. Die Finanzierung erfolgt über Landeszuschüsse und Elternbeiträge. Eine Übermittagsbetreuung in Alfter erfolgt ebenfalls über die private Elterninitiative „Hüppekästchen“ und während der ersten beiden Schuljahren mit begrenzter Teilnehmerzahl in der Kindertagesstätte. Diese Kinder sollen in die OGS überführt werden

Eine Umfrage unter den Eltern der amtierenden und zukünftigen Grundschulkindern ergab für die KGS Alfter einen Bedarf von 45 Plätzen für Kinder, die auf jeden Fall eine OGS besuchen sollen.

Im Jahre 2005 wurde durch das Jugendamt und die Gemeinde eine Sozialraumkonferenz einberufen und institutionalisiert. Durch diese vorhandene Struktur ist eine Ressource für mögliche Partner der Schule gegeben. Des Weiteren bietet sich durch die direkt benachbarte Alanus-Hochschule und die Hauptschule in Alfter-Oedekoven zwei potentielle Partner der Schule an..

<p>Wie organisiert die Schule als offene Ganztagschule ihr pädagogisches Gesamtkonzept? Gibt es Bezüge des offenen Ganztags zu anderen Aktivitäten der Schule (z.B. Schuleingangsphase, Öffnung von Schule, Selbstständige Schule, Schulprogrammentwicklung, Erziehungsverträge)?</p>	<p>Die Schule wünscht die Betreuung von 8 bis 13 Uhr(wie bisher durch „die Schatzinsel“ geleistet) und die OGS. Die Trägerschaft beider Betreuungsformen sollte in einer Hand liegen.</p> <p>Auf Grund der Umfrageergebnisse ist davon auszugehen, dass eine OGS zum Schuljahresbeginn 2007/2008 mit zwei Gruppen zu je 20 bis 25 Kindern starten könnte.</p> <p>Innerhalb der konzeptionellen Entwicklung des Schulprogramms der Anna - Schule nimmt die OGS einen breiten Raum ein. Die Schwerpunkte „Fördern und Fordern“ und „Vermittlung von Erziehungsmaßstäben“ sind nicht nur für die programmatische Schulentwicklung sondern auch für eine zukünftige OGS und deren Unterrichts- und Erziehungskonzept von Bedeutung .</p> <p>Des Weiteren können bereits bestehende Schwerpunkte des Schulprogramms, Comenius – Schulpartnerschaften in Europa -, und das Projekt Klasse 2000 , in die OGS Arbeit mit einbezogen werden.</p> <p>Die Einrichtung einer OGS an der Anna - Schule bietet die direkte Möglichkeit, die Bereiche Unterricht und Nachmittagsunternehmungen und –gestaltung stärker zu vernetzen sowie eine größere Kooperation aller Erziehenden und Lehrenden zu erreichen. Diese Öffnung von Schule durch die Zusammenarbeit mit Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, den örtlichen Vereinen, der Kirche und privaten therapeutischen Instituten trägt zur Weiterentwicklung des pädagogischen Leitgedankens unserer Schule bei.</p>
---	---

<p>Welche besonderen Förderangebote gibt es für welche Zielgruppen? Wie und von wem wird die Hausaufgabenbetreuung durchgeführt? Wie beteiligen sich die Lehrkräfte an Förderangeboten und Hausaufgabenbetreuung? Welches Personal wird eingesetzt? Wenn die Lehrerstellen kapitalisiert werden, mit welchem Ziel und mit welchem Ergebnis?</p>	<p>Die Förderangebote und die Hausaufgabenbetreuung müssen in direkter Absprache zwischen Betreuungskräften und Lehrern durchgeführt werden.</p> <p>Ein Teil der Angebote kann aus den Finanzmitteln der nicht kapitalisierten Lehrerstunden finanziert werden. Ein Großteil der Lehrerstunden sollte auf die Fachbereiche Mathematik und Sprache gelegt werden. Regelmäßige Gespräche zwischen Lehrern, außerschulischen Partnern und OGS-Betreuern dienen der Abstimmung der Fördermaßnahmen. Diese werden u.a. in Förderplänen festgelegt.</p> <p>Absprachen sollten bezüglich folgender Punkte getroffen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hausaufgabenbetreuung (durchgeführt durch qualifiziertes Personal der OGS) • gezielte Fördermaßnahmen <ul style="list-style-type: none"> Mathematik Aktiver und passiver Sprachgebrauch (durchgeführt durch nicht-kapitalisierte Lehrerstunden bzw. in Kooperation mit angeworbenen Fachkräften) Grob- und Feinmotorik (durchgeführt durch frei angeworbene Fachkräfte) • Frühförderung von Sprachkompetenz bei Kindern mit Migrationshintergrund • Kunst (z.B. in Zusammenarbeit mit der Alanus Hochschule in Alfter) • Selbstbehauptung/ Antiaggressionstraining • Lesekompetenzen (Zusammenarbeit mit der Bücherei der kath. St. Matthäus Gemeinde u.a. auf der Grundlage des Internet Leseprogramms „Antolin“) (Hilfestellung auch durch ehrenamtliche Hilfskräfte, Mütter etc.)
--	--

<p>Setzt die Schule neben den Förderangeboten besondere pädagogische Schwerpunkte (z.B. Kultur, Bewegung, Spiel und Sport, Naturwissenschaften, Umwelt)?</p>	<p>Folgende Pädagogische Schwerpunkte möchte die Schule setzen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bewegungsangebote (z.B. Sport, Selbstbehauptung) 2. Musische und künstlerische Angebote (Musikinstrumente lernen, Theater, Malkurse, Töpferkurse) 3. Persönlichkeitsentwicklung (Selbstbehauptungstraining, Konfliktbewältigung, Entspannungstraining) 4. Begegnung mit Sprache (Schreibwerkstatt, Fremdsprachen) 5. Naturwissenschaften und Natur erleben (Experimente, Exkursionen, Projekte in der Landwirtschaft) 6. Mediennutzung (Computerarbeiten, Filme, Fotos, Schülerzeitung) <p>Die Durchführung sollte in einem rhythmisierten Tagesablauf stattfinden, in dem auch entsprechend Ruhe- und Erholungsphasen eingerichtet und vorgesehen sind..</p>
---	---

<p>Wie werden freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe und weitere außerschulische Partner (z.B. aus Musik, Kultur und Sport) beteiligt? Wurden bereits Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen oder sind welche geplant? Werden Räume von Partnern benutzt?</p>	<p>Die Schule sieht die Möglichkeit mit folgenden Partnern zusammenzuarbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jugendamt • Erziehungs- und Beratungsstelle • Sozialraumkonferenz • regelmäßige Zielvereinbarungskonferenzen • Kirche und Pfarrbücherei • Polizei, Feuerwehr, Rotes Kreuz • Alfterer SC, VfL Alfter, Judoclub Alfter • Verein für Psychomotorik • private Musikschulen und Gruppen (Jugendblasorchester) • Karnevalsverein Alfter • Ortsausschuss Alfter • Kindergärten • Hauptschule Oedekoven • Alanus Hochschule in Alfter • Private Kulturschaffende • Sprachenladen • Engagierte Eltern <p>Zur Zeit werden von der Schule regelmäßig mit den verschiedenen Klassen die Räume der kath. Pfarrbücherei genutzt.</p>
--	---

<p>Wie werden Eltern und Kinder beteiligt? Welchen Einfluss haben Eltern und Kinder auf die Inhalte und die Qualität der Förderangebote sowie der außerunterrichtlichen Freizeit-, Sport- und Kulturangebote? Welchen Einfluss haben sie z.B. auf Mittagessen, Pausenregelungen oder Ferienangebote?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsabende An Informationsabenden sollen sowohl formale als auch inhaltliche Fragen abgeklärt werden. Diese inhaltlichen Fragen beziehen sich auf die Ausgestaltung der Nachmittagsveranstaltungen. Hierbei können Informationen weitergegeben oder aktuelle Themen referiert werden. • Elternversammlungen Auf Elternversammlungen wird die Arbeit der OGS reflektiert und werden Elternwünsche diskutiert und hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit überprüft. • Einbringen der Fachkompetenzen von Eltern • Eltern- und Kinderinitiativen • Eine bereits bestehende OGS Arbeitsgruppe aus interessierten Eltern und Lehrern begleitet weiterhin die Arbeit in der OGS • Durch regelmäßige Evaluationen wird die Zufriedenheit mit Maßnahmen bei Kindern und Eltern überprüft.
<p>Welches Personal wird in den außerunterrichtlichen Angeboten eingesetzt (Fachkräfte, ergänzendes Personal)? Welche Rolle spielen die Lehrkräfte bei den außerunterrichtlichen Angeboten der offenen Ganztagschule?</p>	<p>Für die hauptamtliche pädagogische Leitung wird eine Ausbildung aus dem Bereich Sozialarbeit bzw. Sozialpädagogik vorausgesetzt. Des Weiteren sollte auf qualifiziertes pädagogisches Fachpersonal Wert gelegt werden. Zumindest eine weitere Erzieherin/Erzieher sollte in der OGS beschäftigt sein. Weitere Mitarbeiter sollten nach Möglichkeit aus folgenden Berufsfeldern stammen: Sozialpädagogen, Sozialarbeiter, Erzieher, Lehrer. Bei Hilfskräften und Honorarkräften müssen pädagogische Qualifizierungen nachgewiesen werden. Eine Fortbildungsverpflichtung durch Fortbildungspläne sollte die Qualifizierung bzw. Nachqualifizierung der Mitarbeiter der OGS sicher stellen.</p> <p>Ein Kontakt zwischen Lehrern und Betreuern der OGS sollte durch festgesetzte pädagogische aber auch organisatorische Konferenzen sicher gestellt werden. Darüber hinaus ist auch ein Kontakt durch die nicht-kapitalisierten Stunden der Lehrer im Förderunterricht gewährleistet.</p>

<p>Welche Rolle spielen die schulischen Gremien? Gibt es bereits Beschlüsse? In welchen Gremien bzw. Runden Tischen oder Arbeitsgruppen außerhalb der Schule arbeitet die Schule mit? Wie ist die Mitwirkung des nicht lehrenden Personals in den schulischen Gremien gesichert?</p>	<p>Die Einrichtung einer OGS wurde durch die Schulkonferenz vom 17.11.2005 mit Ergänzung vom 24.10.2006 beschlossen</p> <p>Seit ca. 3 Jahren besteht eine in der Zusammensetzung wechselnde Eltern- Lehrergruppe. Diese Schulentwicklungsgruppe erbrachte die Vorarbeit und Vorleistungen für die Einrichtung einer OGS.</p> <p>Durch die in Alfter stattfindende Sozialraumkonferenz findet ein regelmäßiger Austausch 1 bis 2 mal jährlich statt. Die Schule aber auch die pädagogische Leitung der OGS sind Mitglied dieser Sozialraumkonferenz.</p>
<p>Gibt es eine schulinterne Ergebnissicherung? Wer wird ggf. an der Ergebnissicherung und der Evaluation beteiligt? Welche Konsequenzen werden aus vorliegenden Ergebnissen gezogen?</p>	<p>In gemeinsamen Konferenzen findet sowohl der Erfahrungsaustausch zwischen Betreuern und Lehrern als auch die Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit statt.</p> <p>Eine Ergebnissicherung findet in regelmäßigen Konferenzen bzw. Qualitätszirkeln statt, in denen die an der OGS Beteiligten in verschiedenen Zusammensetzung unterschiedliche Schwerpunkte überprüfen. Eine dieser Konferenzen ist ein regelmäßig stattfindender Elternabend.</p>

<p>Sonstige Bemerkungen (z.B. Investitionen und Ausstattung, auch im Hinblick auf die Bundesmittel; erweiterte Öffnungszeiten; Verankerung der offenen Ganztagschule im Stadtteil bzw. in der Gemeinde)</p>	<p>Die Einrichtung der OGS erfolgt in Abstimmung mit der Kommune laut der Anlage A beigefügtem Raumkonzept. Dieses sieht im Pavillon der Schule einen Besprechungs- und Multifunktionsraum (ehemaliges Sekretariat) und einen eigenständigen OGS Raum vor, der unter anderem als Mensa genutzt werden kann. Die beiden Unterrichtsräume werden im Nachmittagsbereich als weitere Räume genutzt.</p> <p>Investitionskosten für die Räume der OGS müssen hinsichtlich :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Möblierung und Ausstattung - eine Küchenzeile in dem OGS Raum - verschiedenen Spielmaterialien - und er Ausstattung eines Besprechungsraumes mit entsprechendem Equipment <p>getätigt werden.</p> <p>Die Möglichkeit der Mitbenutzung weiterer Räume im Nachmittagsbereich ist vorgesehen. (z.B. möglicher Werkraum im Container, PC Raum, Klassenraum als Hausaufgabenraum.)</p> <p>Die Vorhaltung der Turnhalle im Nachmittagsbereich für die OGS muss durch den Schulträger sicher gestellt sein. Ein Ausweichen sportlicher Aktivitäten besteht bei gutem Wetter durch die neu eingerichtete Außensportanlage</p> <p>Die Öffentliche Bücherei St. Matthäus kann bei entsprechenden Absprachen genutzt werden</p> <p>Eine Betreuung muss auch in der Ferienzeit teilweise gewährleistet sein.</p> <p>Die Öffnungszeiten der OGS beginnen mit fließenden Schulbeginn um 7.50 täglich und enden um 16.00 Uhr.</p>
--	---